



Ivan Ivanji

Corona in Buchenwald

Fiction

Stoffrechte: Theater

Erscheinungsdatum: 02.2021

Verlag: Picus Verlag

Ein bewegendes Panorama der Schicksale: Ivan Ivanjis Roman erzählt von Verfolgung und Verbannung, vom Tod und vom Überleben.

Zum 75. Jahrestag der Befreiung des Lagers Buchenwald kommen im April 2020 zwölf Überlebende und ihre Begleitung nach Weimar. Der geplante Festakt ist wegen der Corona-Pandemie abgesagt, aber die betagten Herren möchten den Gedenktag unter allen Umständen begehen. Doch da wird einer von ihnen positiv auf das Coronavirus getestet und alle Anwesenden stehen ab sofort unter Quarantäne.

Der serbische Schriftsteller Sascha ist mit seinem Sohn angereist und schlägt vor, einander wie in Bocaccios Decamerone zum Zeitvertreib Geschichten zu erzählen. An zwölf Abenden erzählt also jeder, was ihm wichtig ist – von Ovids Verbannung ans Schwarze Meer, einer Karriere als Boxer im KZ bis hin zu Corona Schröter, der Geliebten Goethes. Dabei treten auch Bruchlinien und irritierende Ambivalenzen zutage.

Ein bewegendes Panorama der Schicksale: Ivan Ivanjis Roman erzählt von Verfolgung und Verbannung, vom Tod und vom Überleben.

Ivan Ivanji

(* 1929 | † 2024 in Weimar)

Ivan Ivanji, 1929 im Banat geboren, war unter anderem Journalist, Diplomat und Dolmetscher Titos. Romane, Essays, Erzählungen und Hörspiele. Er lebt als freier Schriftsteller und Übersetzer in Wien und Belgrad. Im Picus Verlag erschienen zahlreiche Romane, darunter "Das Kinderfräulein", "Der Aschenmensch von Buchenwald", "Geister aus einer kleinen Stadt", "Buchstaben von Feuer", seine Familiensaga "Schlussstrich", "Tod in Monte Carlo", "Hineni" und "Corona in Buchenwald". 2023 erschien "Der alte Jude und das Meer".